

FORSCHUNG pharma

Depressive Verstimmungen



Pflanzliche Kombinationsarzneimittel bieten Vorteile, wenn mehrere Neurotransmitter aus der Balance geraten sind.

Multi-Target-Therapie – Burnout, depressive Verstimmungen, Schlafprobleme und Angststörungen sind vor allem bei schwacher Ausprägung schwer voneinander abzugrenzen. Die teilweise ähnlichen Symptome beruhen auf gemeinsamen biochemischen Vorgängen im Gehirn. So ist bei all diesen Erkrankungen das physiologische Gleichgewicht verschiedener Neurotransmitter gestört. Dem haben pflanzliche Kombinationsarzneimittel ein komplexes Wirkspektrum entgegenzusetzen, da sie als Vielstoffgemische ihre Wirkung an verschiedenen Angriffspunkten entfalten.

Fast alle Menschen leiden von Zeit zu Zeit an einem Stimmungstief. Häufig sind beruflicher Stress, soziale Tiefschläge oder familiäre Konflikte die Ursache. Auch ohne Behandlung geht diese Krise in der Regel vorüber, wenn die Situation sich wieder entspannt. Fühlen sich Betroffene jedoch über längere Zeit traurig, inter-

esse- und freudlos und leiden sie dazu auch an Antriebslosigkeit, innerer Unruhe oder Schlaflosigkeit, kann es sich bereits um eine depressive Verstimmung handeln. Unbehandelt kann sich daraus eine echte Depression entwickeln. Pathophysiologisch liegt eine Störung im Neurotransmitterstoffwechsel zugrunde. Betroffen sind in unterschiedlichem Ausmaß Serotonin, Noradrenalin, Dopamin, Gamma-Aminobuttersäure (GABA) und Melatonin. Um die Balance wieder herzustellen, eignet sich angesichts der Vielzahl daran beteiligter Neurotransmittersysteme die Kombination mehrerer Arzneipflanzen. Johanniskraut bewirkt eine Wiederaufnahmehemmung der Neurotransmitter Serotonin und Noradrenalin. Es besitzt dadurch eine stimmungsaufhellende Wirkung und kräftigt das Nervenkostüm. Im Gegensatz zu synthetischen Serotonin-Noradrenalin-Reuptakehemmern zeigt Johanniskraut zusätzlich auch Wirkungen auf die anderen Neurotransmittersysteme. Die Passionsblume hat einen Effekt auf das GABA-erge System, wirkt entspannend, beruhigend und vervielfacht die antidepressive Wirkung des Johanniskrauts. Dadurch kann dieses in einer geringeren Dosierung eingesetzt werden als es in Monopräparaten möglich ist, sodass der Patient weniger durch die Interaktionen des Johanniskrauts beeinträchtigt wird. Baldrian beruhigt bei nervös bedingten Schlafstörungen, Unruhe und Spannungszuständen und kann so die Begleiterscheinungen einer depressiven Verstimmung mildern. Die Dreierkombination aus Johanniskraut, Passionsblume und Baldrian wird für die Behandlung leichter Depressionen, Schlafstörungen, nervöser Unruhezustände sowie leichter Angststörungen eingesetzt. Ihre Wirksamkeit bei leichten Depressionen wurde in einer placebokontrollierten Doppelblindstudie nachgewiesen. ■

QUELLE

.....
Pressrundtable „1. Pascoe Naturmedizin Gespräch: Brennpunkt Depression“, 19. Juni 2013, Frankfurt am Main. Veranstalter Pascoe Naturmedizin

Vier gewinnt bei Erkältung!

Warum **Grippostad® C** in der Erkältungszeit eine gute Empfehlung ist.



hilft dem Körper bei der Bekämpfung der Erkältungsviren.

Diese gut verträgliche Wirkstoffkombination lindert zum einen die akuten Beschwerden und unterstützt die Selbstheilungskräfte des Körpers. Das Ergebnis: Eine Symptomverbesserung bereits nach kurzer Zeit und Patienten, die sich von ihrer Apotheke gut beraten fühlen.

SINNVOLLE GRIPPOSTAD® C 4ER-WIRKSTOFF- KOMBINATION

Paracetamol

Chlorphenamin

Coffein

Vitamin C



Gerade wenn es um die Linderung der typischen Erkältungsbeschwerden wie Kopf- und Gliederschmerzen, Schnupfen sowie Reizhusten und Fieber geht, ist Apotheken-Kunden eine gute Beratung besonders wichtig. Wer schnell wieder fit und gesund werden möchte, verspürt keine Lust auf Experimente und vertraut lieber auf Bewährtes, das schnell und zuverlässig die klassischen Erkältungs-Symptome lindern kann. Hier ist Grippostad® C – Deutschlands meistgekauftes

Mittel bei grippalen Infekten* – eine gute Empfehlung. Denn Grippostad® C verfügt über 4 sinnvoll aufeinander abgestimmte Wirkstoffe gegen die typischen Erkältungsbeschwerden.

Das in Grippostad® C enthaltene Paracetamol lindert Kopf- und Gliederschmerzen und senkt das Fieber. Chlorphenamin gehört zur Gruppe der Antihistaminika. Es lässt die Nasenschleimhaut abschwellen und erleichtert das Durchatmen. Gleichzeitig lindert es den Hustenreiz: denn Chlor-

phenamin entspannt die Bronchialmuskulatur. Wichtig: Im Gegensatz zu Sympathomimetika wie z. B. Pseudoephedrin hat Chlorphenamin keine gefäßverengende Wirkung und ist daher auch für Patienten mit Bluthochdruck, Diabetes oder Asthma gut geeignet. Der dritte Wirkstoff Coffein verstärkt die schmerzlindernde Wirkung. Coffein ermöglicht eine Verminderung der Paracetamol-Dosis und entlastet so den Körper durch eine geringere Schmerzmittelmenge. Vitamin C stärkt das Immunsystem und

Grippostad® C Hartkapseln. Zus.: 1 Hartkaps. enth.: 200 mg Paracetamol, 150 mg Ascorbinsäure, 25 mg Coffein, 2,5 mg Chlorphenaminmaleat. **Stoff. Bestand.:** Gelatine, Glyceroltristearat, Lactose 1H₂O, Natriumdodecylsulfat, gereinigtes H₂O, Chinolingelb (E 104), Erythrosin (E 127), Titandioxid (E 171). **Anw.:** Symptomatisch. Behandl. v. gemeins. auftr. Beschw. wie Kopf- u. Gliederschmerzen, Schnupfen u. Reizhusten im Rahmen e. einfachen Erkältungskrankheit. B. gleich. Fieber od. erhöhter Körpertemp. wirkt Grippostad® C fiebersenkend. Durch die fixe Komb. d. Wirkst. kann b. Beschw., d. überwieg. e. d. genannten Symp. betreffen, keine individ. Dosisanpass. vorgenommen werden. In solchen Situat. sind AM in and. Zus. vorzuziehen. **Gegenanz.:** Überempf. gg. Wirkstoff od. e. d. sonst. Bestand.; schw. Nieren-/Leberfkt.stör. (Child-Pugh > 9), Kdr. < 12 J. **Anw.-beschränk.:** Leber-(Child-Pugh < 9)/Nierenfkt.stör., Gilbert-Syndr. (Meulengracht-Krankh.), Oxalat-Urolithiasis, Eisen-Speicher-erkr. (Thalassämie, Hämochromatose, sideroblast. Anämie), chron. Alkoholmissbr., pyloroduodenale Obstrukt. u. Blasenhalsobstrukt., Engwinkelglaukom, Ulcus ventriculi od. duodeni, Hyperthyreose, Arrhythmien (Gefahr d. Verstärk. v. Tachykardien u. Extrasystolen), Angststör. (Verstärk. gefahr.), hered. Galaktose-Intol., Laktase-Mangel, Glukose-Galaktose-Malabsorpt. **Warnhinw.:** Cave Überdos.: -Paracetamol: schw. Leberschäd. mögl., max TD: 4 g ab 43 kg/KG. -Ascorbinsäure: z. T. schw. Hämolyse b. Pat. m. erythrozytären G-6-PDH-Mangel (4 g/Tag); b. Disposit. z. Nierensteinbild. besteht Gefahr d. Bild. v. Ca-Oxalatsteinen. **Hinw.:** B. hohem Fieber, Anz. e. Sek.infekt., Verschlecht. d. Symp. od. weit. Komplik. – Arzt konsultieren. Nicht über läng. Zeit od. in höheren Dosen anw. AM-induz. Kopf-schm. b. läng. Gebrauch mögl. – nicht durch erhöhte Dos. behandeln. **Schwangersch./Stillz.:** Kontraind. **NW.:** Arrhythmien z. B. Tachykardie, Blutbildveränd. wie Leuko-, Neutro-, Thrombozyto-, Panzytopenie, Agranulozytose, thrombozytopen. Purpura, aplast. Anämie, b. hoher Dos. leichte Methämoglobinbild., Dyskinesen, Sedier., Benommenh., Glaukomauslösung (Engwinkelglaukom), Sehstör.; respirator. Überempf.reakt., b. vorbelast. Pers. Bronchospasmus (Analgika-Asthma) mögl.; Mundtrockenh., GI-Beschw., Miktionsbeschw., nach läng. Einn. höherer Dos. Nieren-/Leberschäden (od. b. Überdos.), allerg. Hautreakt. (erythematös od. urtikariell) u. U. begleitet v. Temp.anstieg (AM-Fieber) u. Schleimhauttas., Appetitsteig.; schw. Überempf.reakt. (Quincke-Ödem, Atemnot, Schweißausbr., Übelk., RR-Abfall bis zum Kreislaufvers. u. anaphylakt. Schock) – f. d. Wirkst. Paracetamol; bullöse Hautreakt. wie SJS, TEN/Lyell-Syndr., Lebertransaminasenanstieg, psychot. Reakt., innere Unruhe, Schlaflosigkeit. **Zusätzl.:** -Paracetamol: Beeinfl. d. Harns.best. mittels Phosphorwolframsäure, BZ-Best. mittels Glukose-Oxydase-Peroxydase mögl. -Ascorbinsäure (Grammdosen): Anstieg d. Ascorbinsäurekonz. im Harn: Mess. verschied. klin.-chem. Parameter (Glukose, Harnsäure, Kreat., anorgan. Phosphat) gestört; falsch negat. Ergeb. b. versuchtem Nachw. v. okkultem Blut im Stuhl; allg. Beeintr. chem. Nachweismethoden, d. auf Farbreakt. beruhen mögl. -Chlorphenaminmaleat: Abschwäch. d. Reakt. v. kutanen Allergietests. Verkehrshinw. beachten! Angaben gekürzt – Weitere Einzelheiten entnehmen Sie bitte d. Fach- bzw. Gebrauchsinformation. Stand: Juli 2010. STADA GmbH, Stadastraße 2-18, 61118 Bad Vilbel

*IMS Health AMI Marktführer nach Absatz/Umsatz MAT 07/2013